

Hallische Zeitung

oem. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Einzel- Gebühren für die fünfzehntägige Zeit oder deren Raum für Halle u. Magd. ...

Bezugs-Preis für die fünfzehntägige Zeit oder deren Raum für Halle u. Magd. ...

Nummer 303.

Halle, Dienstag 29. Dezember 1891.

183. Jahrgang.

Par zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Halle, den 28. Dezember.

Politische und vermischte Nachrichten.

Das Staatsministerium hielt am zweiten Feiertage eine Sitzung ab. ...

Die Prinzessin Alexandrine verwitwete Herzogin Welfen von Mecklenburg-Schwerin hat sich vor Potsdam aus nach Andulstädt begeben, um dort das Wihnachtsfest zu feiern. ...

Wie aus ein eigen. Bericht aus Opatowitz meldet, empfielt ein Gesetz des Regierungspräsidenten eine vierjährige Amtszeit- und schiedspräsidenten Roggenmehl-Fabrikation als ein vortreffliches Brodmittel, das wohl-schmeckend und billig ist. ...

Sie font gut unterrichteten Kreisen verlannt, daß der Kommandant des 10. Armee-Korps in Hannover, General der Infanterie Kronprinz von Schellendorf, ein Ent-laffungsgesuch eingereicht habe. ...

Der sozialdemokratischen Parteilag in Schlesien berichtet aus aus Breslau (27. Dezember) folgendes Telegramm: Der seit gestern hier tagende Parteilag der Sozialdemokratie Schlesiens und Posen nimmt einen sehr stimmungsvollen Verlauf. ...

Ichent ein Bericht für Kunstliebhaber. Der Aufsatz über die durch allgemeine Beschauung vom 12. d. in dem Werke betreffend die Erwerbs- und Wirtschafts-verhältnisse von 1. März 1889 vorgeschriebenen Ver-nachlässigungen von Eintragungen in die Liste der Gewerbetreibenden ist mit großer Aufmerksamkeit zu betrachten. ...

Die Mimiamben des Herodas.

(Schluß.)

Zum Schluß mag, damit man den Dichter an einer Probe besser kennen lerne, die Uebersetzung des vierten Distichs folgen. Sie ist nicht in dem Versmaß des Originals gehalten, denn der griechische Epigramm hat ganz andere Epitaphen als der deutsche. Er ist netzsch und anmutig, der deutsche

Die immerfort voll Beweiset nicht werden. Und ein nur wissen sollten: daß sie nicht wissen. Wo die Kritik nicht, muß in auch der Vers schön sein. Der sein Gemüth hat an Klang der Redensarten. Und wenn die Dichtung beginnt, das Dir zulohnt. Denn sollte man mit scharfer Diktion obhau.

Diese von A. W. v. Schlegel hervorgerufene scharfe Diktion wird accentuieren Versmaßes, das zwar accentuirt ist, aber ein Ende des Verses auf einander prallen läßt, ist bei dem griechischen Verse mit seiner quantitativen Musik nicht oder doch in viel geringerer Grade vorhanden, und des Herodas leidet und gefällig klingende Mimiamben werden einen fremdartigen, harten Klang in deutschen Epigrammen erhalten. Das sich auch gegen die Uebersetzung der Epigrammen durch ein deutsches Bedenken erheben, so mag die Probe für den Vers eintreten. Steht doch Sprache und Stil der Mimiamben der Probe näher als der Poesie. Die Uebersetzung im einzelnen philologisch zu begründen, ist hier natürlich nicht der Ort.

Dem Alkippios wehende und opernde Frauen. Personen: Kumo. Koffale. Der Priester des Alkippios.

Kumo. Geheißt sei, Gott Paikon, der du über Triffa wollest und das liebe Kos und Epibaros die zum Wohlthun genommen hast! Geheißt soll auch Rosamich sein, die dich geseh, und Wpikon, und die du mit der rechten Hand fallest, Ogugia; und denen die Altäre hier geweiht sind, Kanale und Epio und Teio seien gegrüßt! Und die des Lomebon Hans und Marenen gegrüßt haben, die verzeh-

eignet, sowohl Schmelzwert als Papier und andere Kosten zu haben. Für einfache, wederbedingte Willkürungen der Gewichte an einzelne Personen dürfte überhört, so bewert die Kumo. ...

Der wegen seiner Restorationsde von Ultramontanen Seite hart angegriffene Richter magnificus der Universität München, Dr. v. Schütz, überreichte in einer Audienz dem Bayerischen diese seine Rede, welche, dem „W. R.“ zufolge, wohlwollend entgegengenommen wurde. ...

Der Candidat Dr. v. Stabenell hat sein Mandat als Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Westfalen-Schroben abzugeben niedergelegt. ...

Auf seinem Gute Dignitz in Schleswig-Vollstein ist, wie wir schon gemeldet, August Dietel v. Mielde gestorben, der als diplomatischer Vertreter des Herzogs Friedrich von Schleswig-Vollstein-Zweibrücken-Soest in London, Berlin und Wien in den Jahren 1848-50 erste wichtige Auftritte machte. ...

Die Sozialdemokratie hat sich endlich zu einer Abspaltung der sozialdemokratischen Zukunftsbilder des Abg. Richter aufgetrennt. Sie trägt den Titel „socialdemokratische Herold“, leuchtet von B. August, und in der Empfehlung der Schrift heißt es: „Der geistreiche Verfasser deckt mit Mühe, aber mit unabweigerlicher Schärfe die ganze schmuggige Wölbe der höchsten Pöbelreiterei auf. ...

Die sozialdemokratischen Parteilag in Schlesien berichtet aus aus Breslau (27. Dezember) folgendes Telegramm: Der seit gestern hier tagende Parteilag der Sozialdemokratie Schlesiens und Posen nimmt einen sehr stimmungsvollen Verlauf. ...

Ichent ein Bericht für Kunstliebhaber. Der Aufsatz über die durch allgemeine Beschauung vom 12. d. in dem Werke betreffend die Erwerbs- und Wirtschafts-verhältnisse von 1. März 1889 vorgeschriebenen Ver-nachlässigungen von Eintragungen in die Liste der Gewerbetreibenden ist mit großer Aufmerksamkeit zu betrachten. ...

Die Mimiamben des Herodas.

Zum Schluß mag, damit man den Dichter an einer Probe besser kennen lerne, die Uebersetzung des vierten Distichs folgen. Sie ist nicht in dem Versmaß des Originals gehalten, denn der griechische Epigramm hat ganz andere Epitaphen als der deutsche. Er ist netzsch und anmutig, der deutsche

Die immerfort voll Beweiset nicht werden. Und ein nur wissen sollten: daß sie nicht wissen. Wo die Kritik nicht, muß in auch der Vers schön sein. Der sein Gemüth hat an Klang der Redensarten. Und wenn die Dichtung beginnt, das Dir zulohnt. Denn sollte man mit scharfer Diktion obhau.

Diese von A. W. v. Schlegel hervorgerufene scharfe Diktion wird accentuieren Versmaßes, das zwar accentuirt ist, aber ein Ende des Verses auf einander prallen läßt, ist bei dem griechischen Verse mit seiner quantitativen Musik nicht oder doch in viel geringerer Grade vorhanden, und des Herodas leidet und gefällig klingende Mimiamben werden einen fremdartigen, harten Klang in deutschen Epigrammen erhalten. Das sich auch gegen die Uebersetzung der Epigrammen durch ein deutsches Bedenken erheben, so mag die Probe für den Vers eintreten. Steht doch Sprache und Stil der Mimiamben der Probe näher als der Poesie. Die Uebersetzung im einzelnen philologisch zu begründen, ist hier natürlich nicht der Ort.

Dem Alkippios wehende und opernde Frauen. Personen: Kumo. Koffale. Der Priester des Alkippios.

Kumo. Geheißt sei, Gott Paikon, der du über Triffa wollest und das liebe Kos und Epibaros die zum Wohlthun genommen hast! Geheißt soll auch Rosamich sein, die dich geseh, und Wpikon, und die du mit der rechten Hand fallest, Ogugia; und denen die Altäre hier geweiht sind, Kanale und Epio und Teio seien gegrüßt! Und die des Lomebon Hans und Marenen gegrüßt haben, die verzeh-

auf Lebenszeit berufen werden. Im Widerspruche mit dieser Bestimmung lag die Verordnung wegen Bildung der ersten Kammer vom 12. October 1884, daß das Recht der Mitgliedschaft bei den von Verbänden, Städten, Universitäten und Städten präsenitirten Mitgliedern mit dem Verichte der Eigenschaft, in welcher die Präsentation erfolgt ist, erlischt. ...

Zur Statistik der Handelsmarine.

Das „Répertoire général de la marine marchande du Bureau Veritas“ hat loben eine Darstellung des Standes der Handelsmarine der verschiedenen Länder für 1891 veröffentlicht. Die Zahl der Dampfschiffe mit über 100 Tonnen Gewicht betrug 10103 mit einem Gesamtgewicht von 18 805 028 Tonnen ...

Table with columns: Dampfer, Tonnengewicht, England, 541, 639,923; Deutschland, 488, 500,616; Verein. Staaten, 456, 417,138; Spanien, 349, 391,256; Italien, 288, 189,153; Norwegen, 440, 221,202; Dänemark, 181, 171,172; Belgien, 313, 140,036; Schweden, 386, 184,171; Dänemark, 215, 112,652; Dänemark, 114, 100,667; Japan, 146, 75,459; Belgien, 69, 17,093; Griechenland, 68, 60,376; Frankreich, 147, 59,868; Portugal, 89, 32,698; China, 34, 29,222; Türkei, 43, 26,553; Chile, 34, 23,660.

In Verlast gerathen sind im verflohenen Jahre 200 Dampfer mit einem Dampfgewicht von 262,775 Tonnen. Die Zahl der Segelschiffe von 50 Tonnen Nettogewicht an belastet ankommen für alle Länder 3162 mit einem Gesamtgewicht von 10,217,909 Tonnen. ...

Table with columns: Segelschiffe, Tonnengewicht, England, 9,751, 3,663,594; Verein. Staaten, 8,504, 1,918,114; Norwegen, 3,419, 1,488,484; Deutschland, 1,480, 654,147; Italien, 2,010, 586,934; Irland, 2,109, 447,776; Schweden, 1,881, 396,307; Frankreich, 1,573, 286,114; Griechenland, 1,394, 281,024; Spanien, 1,361, 243,025; Dänemark, 747, 232,940; Dänemark, 457, 148,447; Dänemark, 289, 110,134; Türkei, 541, 97,895; Chile, 147, 76,370; Brasilien, 270, 88,216.

Die Mimiamben des Herodas. Ichent ein Bericht für Kunstliebhaber. Der Aufsatz über die durch allgemeine Beschauung vom 12. d. in dem Werke betreffend die Erwerbs- und Wirtschafts-verhältnisse von 1. März 1889 vorgeschriebenen Ver-nachlässigungen von Eintragungen in die Liste der Gewerbetreibenden ist mit großer Aufmerksamkeit zu betrachten. ...

Die immerfort voll Beweiset nicht werden. Und ein nur wissen sollten: daß sie nicht wissen. Wo die Kritik nicht, muß in auch der Vers schön sein. Der sein Gemüth hat an Klang der Redensarten. Und wenn die Dichtung beginnt, das Dir zulohnt. Denn sollte man mit scharfer Diktion obhau.

Diese von A. W. v. Schlegel hervorgerufene scharfe Diktion wird accentuieren Versmaßes, das zwar accentuirt ist, aber ein Ende des Verses auf einander prallen läßt, ist bei dem griechischen Verse mit seiner quantitativen Musik nicht oder doch in viel geringerer Grade vorhanden, und des Herodas leidet und gefällig klingende Mimiamben werden einen fremdartigen, harten Klang in deutschen Epigrammen erhalten. Das sich auch gegen die Uebersetzung der Epigrammen durch ein deutsches Bedenken erheben, so mag die Probe für den Vers eintreten. Steht doch Sprache und Stil der Mimiamben der Probe näher als der Poesie. Die Uebersetzung im einzelnen philologisch zu begründen, ist hier natürlich nicht der Ort.

Dem Alkippios wehende und opernde Frauen. Personen: Kumo. Koffale. Der Priester des Alkippios.

Kumo. Geheißt sei, Gott Paikon, der du über Triffa wollest und das liebe Kos und Epibaros die zum Wohlthun genommen hast! Geheißt soll auch Rosamich sein, die dich geseh, und Wpikon, und die du mit der rechten Hand fallest, Ogugia; und denen die Altäre hier geweiht sind, Kanale und Epio und Teio seien gegrüßt! Und die des Lomebon Hans und Marenen gegrüßt haben, die verzeh-

Wom angeschlossen. Diefem zur Seite steht der Graf von ...

Das zweite Bureau des Stadtraths wird aus ...

Das dritte Bureau des Stadtraths wird aus ...

Das vierte Bureau des Stadtraths wird aus ...

Das fünfte Bureau des Stadtraths wird aus ...

Das sechste Bureau des Stadtraths wird aus ...

Das siebte Bureau des Stadtraths wird aus ...

einigen Taten in Beziehung genommen. Obwohl die ...

Der zweite ehemalige Gewerbetreibende hat ...

Die Arbeiterorganisationen in der Provinz ...

Neuigkeiten und Depeschen. (Privat-Telegramme der holländischen Zeitung.)

Neu-York, 27. Dez. Auf der New-Yorker ...

Wien, 27. Dez. Der polnische ...

Berlin, 27. Dez. Das Befinden des Fürsten ...

Lehrer, 27. Die Priester drücken ihre ...

Feier im Berliner Panoptikum. Berlin, 27. Dez. In der ersten ...

Berliner Börse vom 28. Dezember 1891.

Wegen vorgelegter Papiere ...

Verkauf der gesamten Gutes und Kinder-Confection ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 'Ausschreibung', 'Kauf', 'Verkauf'.

Die mit * bezeichneten Papiere sind ...

Die mit * bezeichneten Papiere sind ...

Die mit * bezeichneten Papiere sind ...

Die mit * bezeichneten Papiere sind ...

Die mit * bezeichneten Papiere sind ...

Die mit * bezeichneten Papiere sind ...

Die mit * bezeichneten Papiere sind ...

Die mit * bezeichneten Papiere sind ...

Die mit * bezeichneten Papiere sind ...

Die mit * bezeichneten Papiere sind ...

Die mit * bezeichneten Papiere sind ...

Die mit * bezeichneten Papiere sind ...

Die mit * bezeichneten Papiere sind ...

Die mit * bezeichneten Papiere sind ...

Die mit * bezeichneten Papiere sind ...

Die Todten des Jahres 1891.

(Fortsetzung.)

IV. Romobohemadel.

Francis Charles Salinas Ruffell, Herzog von Devonport, 71 Jahre alt, 14. Januar in London. — Prinz Ernst Ernst von Mecklenburg-Schwerin, 69 Jahre alt, 17. März in Rom. — Prinzessin Maria von Sachsen-Coburg-Gotha, 68 Jahre alt, 17. März in Rom. — Prinzessin Maria von Sachsen-Coburg-Gotha, 68 Jahre alt, 17. März in Rom. — Prinzessin Maria von Sachsen-Coburg-Gotha, 68 Jahre alt, 17. März in Rom.

V. Volkserbtreter.

Friedrich Geiser, Vorkaufmann und Landtagsabgeordneter, am 4. Januar in Leipzig. — Gustav Adolf v. Vinberg, Abgeordneter zum preuss. Reichstag, am 13. Februar in Berlin. — Ferdinand von Bülow, Reichstagsgewaltiger, am 13. Februar in Berlin. — Friedrich von Bülow, Reichstagsgewaltiger, am 13. Februar in Berlin. — Friedrich von Bülow, Reichstagsgewaltiger, am 13. Februar in Berlin.

VI. Theologen.

Friedrich Haupt, Dr. phil. et theol. Pastor emer. Altleipziger in Giebichenstein. — Dr. Ernst Böhmer, Theologieprofessor in Gießen. — Dr. Ernst Böhmer, Theologieprofessor in Gießen. — Dr. Ernst Böhmer, Theologieprofessor in Gießen. — Dr. Ernst Böhmer, Theologieprofessor in Gießen.

abgeordneter, Altleipziger in Giebichenstein. — Dr. Ernst Böhmer, Theologieprofessor in Gießen. — Dr. Ernst Böhmer, Theologieprofessor in Gießen. — Dr. Ernst Böhmer, Theologieprofessor in Gießen. — Dr. Ernst Böhmer, Theologieprofessor in Gießen.

Aus dem Berliner Gerichtssaal. Ich setze doch, wie ich die Schlichtigkeit der Menschheit doch noch, die sie mit der Weisheit der Welt zu verbinden vermögen, so laumerte eine etw. 60jährige, einmüde, aber geistreiche Frau, als sie vom Gerichtshof in den Hofraum des Schlosses geführt wurde.

Warum soll ich die Vertrieben? In ich kann behaupten, daß die höchsten Verordnungen der Kaiserin vorkommen, wenn ihnen nur nicht. Worin? Es ist aber ein Fall um Anstande gelangt, der wie ein arger Schwindel aussieht. Angelt: Weib, Schickel, nicht wenig in die Erde verankert, um was wollen Sie, daß ich richtig, um dabei bleibe ich. Worin? Der pensionirte Minister, S. will von Ihnen betrogen sein. Er war wohl einer Ihrer Patienten? Angelt: Jawohl, aber wenn von der Seite um denn ich keine Weiser selbst habe. Seit der Mann mit mir zuerich mit seinen 90 in die besten Straßentheil! — Worin? Wie es denn mit dem Ministerialrat? Angelt: Der Mann hat mich schon Tag um Tag in meine Hände, daß er mit mir nicht wird, und an dem Tag um vor mir alle Leute, die ich nicht kenne, hat mich nicht, aber ich ist richtig, die mein Standpunkt, an den ich halte, aber ich Mann auch noch mit dem Menschenmögliche von Ihnen verlangen. Worin? Der Mann soll von Ihnen ein Mittel gegen Schicksalhaftigkeit verlangen haben? Angelt: Der Mann ist nicht, was hat er nicht? Angelt: Der Mann ist nicht, was hat er nicht? Angelt: Der Mann ist nicht, was hat er nicht?

Aus dem Berliner Gerichtssaal.

Ich setze doch, wie ich die Schlichtigkeit der Menschheit doch noch, die sie mit der Weisheit der Welt zu verbinden vermögen, so laumerte eine etw. 60jährige, einmüde, aber geistreiche Frau, als sie vom Gerichtshof in den Hofraum des Schlosses geführt wurde.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebungen.

Der Magister von Köthen, Herr Dr. ... hat mich mit wunderlicher ... Das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat folgendes bekannt: Die Abhaltung des sechswochenentlichen Seminars.

219 (62) Romanbeilage der Hallschen Zeitung. 245

und Leben stellen sich heute in Gerstein niederländisch dar. So ansprechend dies zweien ist, zog ich mich doch sofort in mein durchwärmtes Zimmer zurück, wo ich mir selbst gehörte.

Nun war ich wieder daheim. Was hatte ich Alles erlebt, seit ich Abends vorher aus diesen Räumen gegangen war? Nun konnte ich mich dem Nachdenken überlassen. Das dumme Getöse der Stimmen von unten fördete wenig, sondern ließ mich mein Alleinsein nur angenehm empfinden.

An den Dachstufen draußen brach sich der Wind und ging mit schneidendem Pfeifen um das Haus. Dann machte er eine ziemlich lange Pause, um sich wieder mit erhobter Kraft auf das gästliche Haus zu werfen. Stunde um Stunde verfloß; von Zeit zu Zeit summte die Kirchenglocke herüber, während ich mich niedergelegt hatte. Unten in der Wirkstube war es allmählich stiller geworden. Mir aber gingen noch immer dieselben Gedanken durch den Kopf, ob so langsam und quer, nahm endlich ein Buch vor mich auf andere Adventreize zu bringen. Mein Bett hatte ich vor einigen Tagen wegen des jährenden Frostes nicht in eine andere Wand des kleinen Schloßes ziehen lassen. Und so wollte ich mich in eine gleichgültige Lectüre vertiefen. Allein ich entging dem Beschäftigt nicht. Als ich das vorgerommene Buch aufschlug, waren es die Horae feriales mit den Anmerkungen Franz Stenars's.

Sofort waren damit alle Erinnerungen an denselben und Oberst Gordon heraufbeschworen. Wunde je das Gedenken, das Lektüre unerschöpfte, genügend ergötzt? Ich zweifelte und hoffte wieder. Aber was erwartete ich denn? Doch plötzlich wieder zum feierlichen Schritt hinter der Wand hören laßt? Ich hörte kein Laut, keine Menschenstimme drüben, und nur durch mein Wohnzimmer drangen raschelte, von der Wärme angezogen, ein Mäuschen. Aber von unten heranzönten noch dumpf einzelne Stimmen in ruhigem Gespräch.

Indes las ich mich doch in die Schilderung der alten Grafstätten Englands allmählich ein. Als ich mich dabei zufällig einmal streckte, so daß mein Kopf an das obere Ende des Bettes stieß, welches hart an den heraufbesenden Schloß ergötzt war, bemerkte ich, daß man in dieser Lage die Stimmen von unten deutlich und vernehmlich hörte. Sie klangen zwar dumpf, jedoch vollkommen verständlich. Es war ein Zwiegespräch, oft fallen gelassen und wieder aufgenommen. Einer der Sprechenden schien am Ofen der Wirkstube zu sitzen, der andere mit dem Gehört dem Ofen zugewandt zu sitzen, denn seine Stimme klang vernehmlicher, als die andere.

„Ja,“ sagte dieselbe, „da ging er zum Juden, verschloß alles, was er an sich trägt, selbst seine Kleidung, und zog das schlechte, leichte Zeug an, das er beim Juden fand. Und das bei dem Handel erlöste Geld geht wieder gerade so zum Teufel! Ich, für meinen Theil, hätte ihm eine Ausgewandtheit.“

Das Ausweichen in der Gegend Vorbringen heißt, war mir nicht unbekannt allein meine Theilnahme für das Geplauder damit nicht eben erregt. Unbekümmert darum nahm ich wieder meine Lectüre vor, mußte aber wider Willen noch die Worte vernehmen:

„Abern Sie nicht aus,“ sagte er, „hier meine Carderote. Bleiben Sie sich anfänglich die Weisheit an und dann fort!“ — Wer aber nicht gereift ist, war das Fräulein. Was thut der Schussel? Na, Herr Wolf, Sie wissen ja, — ich hatte ihn schon lange dastand. Dem war nicht zu helfen. — Sie werden aufschanden, Herr Wolf, meinen Sie, es thut's noch einen Schoppen von dem?“

„Und nicht wahr, Herr Doctor,“ begann sie wieder herbeizuschauen, mit halb erstirter Stimme, „nicht wahr, wenn auch diese Erwartung täuschend, eine ablehnende Antwort eintrifft, so darf ich auf Ihre Empfehlung an anderem Ort rechnen? Ich kann Englisch, Französisch,“ sagte sie eifrig hinzu, und ihr Athem sagte, ihre Pulsstöße; sie sprach ohne Unterbrechung. „Auch Italienisch. Ich kann Musikinstrumente richtig spielen, Zeichen lesen, vielleicht auch Literatur, Geschichte. Ich werde mich bemühen, etwas zu leisten und Ihrer Empfehlung keine Schande zu machen!“

Das Herz that mir weh, sie so zu hören, und wie sie jetzt wieder auf ihr Leid zurückkam, so ich abbringen, daß man ihrem Gebenangehen launich nach folgen konnte. Was konnte ihrem Troste erwidert, weis ich nicht mehr. Aber tiefere Liebe darüber, daß ich die Wunden ihres Gemüths aufgriffen, trug ich mit mir hinweg, als ich vor ihrer Wohnung mich von der Arnen verabschiedet hatte.

Der Gedanke peinigte mich, in welche schmerzliche Empfindungen sie durch meine Eröffnung versetzt sein möge. Wäre es nicht besser gewesen, sie bei ihren Vorstellungen vom Tode des Gatten zu lassen? Nun ward all ihr Leid auf ihre Arne aufgewühlt, und was ihr Trost bringen sollte, gab ihrem Schmerz nur neue Nahrung.

Auf dem Rückwege zu meinen Zieken nahm ich noch beifällige Gelegenheit, einem heimfahrenden Knechte meines Grünsteiner Wirths den Auftrag zu geben, daß man mir für den Abend die Zimmer heigen sollte. Erst Carola's theobellom Benilien gelang es wieder, mich zu zerstreuen und etwas aufzuheitern. Sie theilte mir mit, daß sie und die Mutter morgen nach Grünstein fahren wollten, und ich bestrafte sie in dem Vorzuge, mit dem Beifügen, sie möchten schon Vormittags kommen und den Tag über dort verweilen. Ich selbst blieb bei des Wirths zu Tisch. Es war noch so Manches zu besprechen, der Nachmittag floß still und bewegt in dem engen Kreise dahin, und erst, als der Abend kam, ging ich, um Wolf noch aufzusuchen.

Mit seinem Vorzuge, sich zur bestimmten Morgenstunde am Heidegraben zu stellen, stand es noch fest, ebenjo bei mir, ich jedoch dahin zu begleiten, beziehungsweise mich in seinem Wagen abholen zu lassen. Nachdem dies abgemacht war, fragte ich ihn nochmals nach den Einzelheiten seines verhängnißvollen „Schicksals aus dem Saal,“ und es beharrte darauf mit Bestimmtheit, daß der Kampf am Heidegraben im Tannenwald stattgefunden; er habe den Platz, als er zum ersten Male auf unserm Spatzengarten vor Wochen wieder dahin gelangt sei, sofort erkannt.

„Und Ihr Lieber den Todtunden dort liegen?“ — Er nickte bejahend. „Und am roten Kreuz wurde dann die Leiche gefunden, mindestens tausend Schritte entfernt vom Heidegraben?“

„Er jagte mit dem Schuttern, so scheue es.“ — „Wie kam sie nun die Todtenhande hinan zum roten Kreuz? Schleppte sich der Todtunde den langen Weg hinan, um dort zu sterben?“

diese jetzt auch waren, hatte doch ein Gerächsel hinter dem nächsten Buschwerk vernehmen, daß der heilige Geistesausbruch der schönen Frau möglicherweise nicht ohne Zeugen gewesen. Als wir um eine Wendung des Wegs bogen, glaubte ich auch im Nebel die Umrisse einer menschlichen Gestalt zu gewahren. Allein die Aufregung, in welcher sich Frau von Sternan befand, ließ mir keine Zeit zu Beobachtungen.

„Und nicht wahr, Herr Doctor,“ begann sie wieder herbeizuschauen, mit halb erstirter Stimme, „nicht wahr, wenn auch diese Erwartung täuschend, eine ablehnende Antwort eintrifft, so darf ich auf Ihre Empfehlung an anderem Ort rechnen? Ich kann Englisch, Französisch,“ sagte sie eifrig hinzu, und ihr Athem sagte, ihre Pulsstöße; sie sprach ohne Unterbrechung. „Auch Italienisch. Ich kann Musikinstrumente richtig spielen, Zeichen lesen, vielleicht auch Literatur, Geschichte. Ich werde mich bemühen, etwas zu leisten und Ihrer Empfehlung keine Schande zu machen!“

Das Herz that mir weh, sie so zu hören, und wie sie jetzt wieder auf ihr Leid zurückkam, so ich abbringen, daß man ihrem Gebenangehen launich nach folgen konnte. Was konnte ihrem Troste erwidert, weis ich nicht mehr. Aber tiefere Liebe darüber, daß ich die Wunden ihres Gemüths aufgriffen, trug ich mit mir hinweg, als ich vor ihrer Wohnung mich von der Arnen verabschiedet hatte.

Der Gedanke peinigte mich, in welche schmerzliche Empfindungen sie durch meine Eröffnung versetzt sein möge. Wäre es nicht besser gewesen, sie bei ihren Vorstellungen vom Tode des Gatten zu lassen? Nun ward all ihr Leid auf ihre Arne aufgewühlt, und was ihr Trost bringen sollte, gab ihrem Schmerz nur neue Nahrung.

Auf dem Rückwege zu meinen Zieken nahm ich noch beifällige Gelegenheit, einem heimfahrenden Knechte meines Grünsteiner Wirths den Auftrag zu geben, daß man mir für den Abend die Zimmer heigen sollte. Erst Carola's theobellom Benilien gelang es wieder, mich zu zerstreuen und etwas aufzuheitern. Sie theilte mir mit, daß sie und die Mutter morgen nach Grünstein fahren wollten, und ich bestrafte sie in dem Vorzuge, mit dem Beifügen, sie möchten schon Vormittags kommen und den Tag über dort verweilen. Ich selbst blieb bei des Wirths zu Tisch. Es war noch so Manches zu besprechen, der Nachmittag floß still und bewegt in dem engen Kreise dahin, und erst, als der Abend kam, ging ich, um Wolf noch aufzusuchen.

Mit seinem Vorzuge, sich zur bestimmten Morgenstunde am Heidegraben zu stellen, stand es noch fest, ebenjo bei mir, ich jedoch dahin zu begleiten, beziehungsweise mich in seinem Wagen abholen zu lassen. Nachdem dies abgemacht war, fragte ich ihn nochmals nach den Einzelheiten seines verhängnißvollen „Schicksals aus dem Saal,“ und es beharrte darauf mit Bestimmtheit, daß der Kampf am Heidegraben im Tannenwald stattgefunden; er habe den Platz, als er zum ersten Male auf unserm Spatzengarten vor Wochen wieder dahin gelangt sei, sofort erkannt.

„Und Ihr Lieber den Todtunden dort liegen?“ — Er nickte bejahend. „Und am roten Kreuz wurde dann die Leiche gefunden, mindestens tausend Schritte entfernt vom Heidegraben?“

„Er jagte mit dem Schuttern, so scheue es.“ — „Wie kam sie nun die Todtenhande hinan zum roten Kreuz? Schleppte sich der Todtunde den langen Weg hinan, um dort zu sterben?“

Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetta, Eilenburg und Gisleben, in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen verteilt.

Neujahrskarten

empfehlte in größter Auswahl
Friedrich Müller,
 Leipzigerstraße 31. [3994]

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hotel Stadt Hamburg.

Halle a. S.
 Gegenüber der Post, nahe des Theaters und der Klaffen.
Hotel ersten Ranges.
L. Achelstetter.

Hötel zum Kronprinz.

Halle a. S.
 Nähe des Marktes, Hotelanlagen am Bahnhof.
Sais ersten Ranges.
 Gewahrt seinen alten Ruf in jeder Beziehung.
Hud. Drabeim.



Halle a. S.
Continental-Hotel Leistner.
 Haus I. Ranges am Centralbahnhof verbunden mit elegantem Wiener Café und Billardsaal. — Besondere Vorzüge: Feinbäckerei, Bierbrauerei, Centralheizung, französische Kellerei.
 Rentmeister 496.
Welfer C. Leistner.

Central-Hötel.

Halle a. S. Am Markt.
 Direkte Verbindung mit dem Bahnhof.
 Geschäftsreisenden best. empfohlen.
 Solide Preise.
W. Weber.

Hotel Stadt Dresden.

Am Central-Bahnhof Halle a. S.
 Elektrische und Pferdebahn nach allen Richtungen.
 Logis schon von 1.50 an.
 Über im Saal. — Besondere Vorzüge: Centralheizung, französische Kellerei.
W. Stünkel, Welfer.

Hotel schwarzer Adler.

Halle a. S. Gr. Steinstr. 24.
 empfiehlt dem geehrten reisenden Publikum sein auf das komfortable eingerichtete vollst. renovirtes Hotel.
 Vorzügliche neue Betten.
 Verbindung mit dem Bahnhofs durch electr. Bahn.
W. Stünkel, Welfer.

Walter Reichert's Wein- und Probirprobe.

empfehlte
 ihre reinen und besten Weine.
 Delikatessen. — Täglich frische Delikatessen.
Seit Martinsgasse 12.13.

Bretschneider's Hotel.

(Häuser „Züringer Hof“)
 In nächster Nähe des Bahnhofs, freundliche neu hergerichtete Restaurationsräume.
 Beauque eingericht. Fremdenzimmer.
 Gleichzeitiger Besitzer des Wiener Cafés. Welfer.

W. Assmann's

Gamburger Frühstücks-Zimmer.
 große Ulrichstraße 27.
 Angenehmlich billige Speisefarte.
 Speisen u. Getränke von höchst frisch.
 in jeder Hinsicht.
 W. Assmann.

Hotel goldene Kugel.

nächstgelegenes Hotel I. Ranges am Bahnhof. (11889)
 durch Neuerungen bedeutend verbessert.
Welfer Paul Weisswange,
 langjähriger Inhaber der Exzellenz Bierhalle.

Renelt's

Deutsches Sekt-Haus.
 gr. Ulrichstr. 88. Fernbr. 581.
 Beste Spezialität für prima heißt. u. holländ. Aukern u. Gelsandener Hummer. Täglich frische Salaten in Champagner-Wein. Alle Delikatessen der Saison.
 Große, gewählte Speisefarte. Diners und Soupers nach deutschem, engl. u. französischem Geschmack. Sollte mich den geehrten Besuchern u. Fremden Verschaffungskommissionen empfohlen.
 Zimmer 1. Familien Preis resp. 2. Class. — Abdr. „Mittlerrenelt.“

Grün's Wein-Restaurant.

Halle a. S., Rathhausgasse 8.
 Besondere Spezialität: — Alle Delikatessen der Saison. — Diners u. Soupers, sowie gewählte Speisefarte.
 Täglich frische Austern.
 Inhaber: **W. Pörtzel.**

Hotel Z. gold. Hirsch.

in Ritterstr. 2. Gartenrestaurant. 3 Minuten v. d. Bahn, Leipzigerstr. 61.
 Der Reizzeit entsprechend eingerichtet.
 Fremdenzimmer von 1.50 an.
 Fernbr. 581.
C. Crone,
 früherer Hotel-Chef.

Zum Bacchus

gegenüber der Kattengärten.
 Empf.-Stimmung, elektr. Beleuchtung.
 Salons für Familien.



Halle a. S. Gr. Ulrichstraße 50.
 Eingang Schloßgasse.
Weinrestaurant I. Ranges.
 Mittagsmahl 1.50 im Abon. 1.25.
Frische Austern.
 Gänge u. d. sep. Zimmern 1 Treppe links.
 Wünderer Mühlstr. 10.
Fritz Marahrens.

Neu Hotel du Nord.

Leipzigerstr. 55. nächst dem Bahnhof, Haus ersten Ranges. Solid, elegant ausgestattet. Elektrische Beleuchtung. Central-Heizung. — Täglich frische Delikatessen.
Carl Witte.

Hötel u. Restaurant, Wettiner Hof.

Welfer Hermann Welfer.
 Gasse a. S., Wagnersgasse 1 a.
 Zimmer zu soliden Preisen.
 In nächster Nähe des Central-Bahnhofs und der Kömial. Klaffen.
 Elektrische Verbindung nach allen Richtungen.

Weinhandlung und Weinstube

Hugo Grotius,
 Mittelstraße Nr. 9.
 Meine Plantagen von 60 4 an, sowie Hotel, Alkoven, Vorzimmer und Weidmaler-Amer Wein, unterliegt und bestmöglicher von dem berühmten Gelehrten-Chef Dr. W. J. G. Berlin

Strassburger Gewerbe-Lotterie. Jedes Loos 1 Mark.

Ziehung unbedingt Dienstag, den 12. Jan. 1892.
 Keine Ziehungsverchiebung.
5000 Gewinne i. W. 60000 M.
 1. Hauptgewinn 1 Klumpen pures Geld.
 Bankwert 10 600 Mk.
 Gewinne von 3000 Mk., 2000 Mk., 1000 Mk. etc.
11 Loose 10 Mark.

Neujahrskarten

in eleganter reichhaltiger Auswahl empfiehlt
J. Zoebisch,
 Große Steinstraße 66. [3954]

Mit heutigem Tage übernahm ich die Verwaltung der hiesigen

„Victoria-Apotheke“.
H. Emanuel.
 Halle a. S., den 29. Dezember 1891. [3949]

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse bleibt anlässlich des Bücher-Abschlusses in der Zeit vom 24. d. Mts. Mittags bis incl. 31. d. Mts. geschlossen.
 Halle a. S., den 15. Dezember 1891.
 Das Directorium der städtischen Sparkasse. [3572]

F. A. Schütz,

Königl. Sächs. Hoflieferant,
 Inhaber: **H. O. Sorge.**
Teppiche
 und
Möbelstoffe
 deutsche, franz. und engl. Nouveautés in grösster Auswahl.
 Verkaufsstelle der Würzener Teppichfabrik.
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 87/88.
F. A. Schütz. [3193]

Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

Anteilige und unentgeltliche Auskunft ertheilt jeden Morgen v. 8-10 Uhr der Kontrollbeamte **Loegel**, gr. Wagnersgasse 21, I. [972]

Deutsche Antisklaverei-Lotterie

Hauptziehung bestimmt v. 18-23. Januar
 Haupttreffer Mk. 600 000, 300 000, 125 000, 100 000 etc.
 Gesamt-Geldgewinn: 3 Million. 75000 M. — sämtlich ohne Abzug zahlbar
Original-Loose 1/2 42, 1/2 21, 1/2 8,40 1/10 4,20 Mk.
 Porto und amtliche Liste 50 Pf. empfiehlt und versendet
D. Lewin, Bank- und Lotterie-Geschäft
 Berlin C., Spandauerbrücke 16. Neustrelitz.
 Telegramm-Adresse:
 Für Berlin: „Goldquelle Berlin“. Für Neustrelitz: „Goldquelle Neustrelitz“
 Der prompte Versand der Loose findet sowohl von Berlin wie von Neustrelitz aus statt.

Pfaffendorf-Gollme.

zum
Sylvestertag
 ladet freundlich ein
Th. Zscheuye.

Bürger-Verein für städt. Interessen.

General-Versammlung
 Dienstag, den 29. Dezember, Abends 8 Uhr.
 Tagesordnung:
 Jahresbericht.
 Rechnungslegung.
 Vorstandsbericht.

Sussas Operetten-Theater.

Dienstag, den 29. Dezember 1891,
 Auftreten des Dir. Albert Sussa,
So sind sie Alle,
 Große Hofe mit Orchester in 5 Akten
 Aufführung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr

Thalia-Theater

in Halle
 (in den Kaiser-Sälen).
 Montag, den 28. Dezember 1891,
Der Millionenbauer,
 Volksstück in 4 Akten von W. Krieger
 Vorverkauf im Theater von 11-1 und von 4-6 Uhr.
 Saisonöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7/8 Uhr 10 Uhr.

Die Mädchenschule.

Beste Ausstattung mit Gesang von A. Welfer; Musik von G. Welfer; für die deutsche Bühne von Gollme.
 Director: **Wittig-Rapelle.**
 Suche Rath und
Belehrung
 in theoretischer, sowie in praktischer Hinsicht in der Anlage u. d. Betriebe trocken. [3991]

Rührträume.

Befehle einige vortreffliche Rührträume (Erbitte gef. Off. der Hütze halb gleich mit Preisangabe f. d. Stunde oder d. Umfang) unter W. 503 an Hansenstein & Vogler, A.-G. Leipzig.

Div. Span. Weine, Medicinal-Tokayer, Rothe u. weisse Franzosen, u. Rheinweine, Feinste Pansen-Essenzen Rum, Arac u. Cognac empfiehlt [3893]

Gustav Rühlemann,

Königsplatz 7.

Hühneraugen-Mittel.

Seit Jahren bewährtes Spezialmittel zur Entfernung aller Arten von Hühneraugen u. jeder Hornhaut. Preis mit Bistul 50 Pf.
Adler-Apotheke, Wittstraße 17
 243

David's Deutsche Schokoladen-Hallenser Kakao

Schokoladenfabrik von Fr. David Sohn.
Hauptgeschäft: Geiststr. 1. — Filialen: Markt 19 und Mühlweg- und Wuchererstr.-Reko.

reinste und feinste Erzeugnisse der 1491

Kulmbacher Exportbier

von Chr. Fertsch, Culmbach, empfiehlt in bekannter, feiner Qualität in Flaschen u. Maßkrügen
E. Lehmer, Halle a. S., Börsen 2, a. d. gr. Ulrichstr. 19.
Fernsprecher Nr. 238. [1894]

Schule für Zucker-Industrie zu Braunschweig

Im Jahre 1876. Dirsinger Belag 661 Personen. Beginn des Jahres 15 März 1892. Die Direction: Dr. R. Fehling, Dr. Julius Scholz.
Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1890 wird das Ansuchen darum anzufragen, dass bei den bevorstehenden Quantitätsprüfungen der Zuckerfabriken, aus einem bis zwei bestmöglichen Zimmern bestehend — am 2. Januar 1892 mittlere Wohnungen, aus drei bis vier Zimmern bestehend, am 4. Januar 1892 größere Wohnungen, aus mehr als drei Zimmern bestehend, am 5. Januar 1892 freibleibend sein möge.
Der Antrag ist darauf zu richten, dass der eingelebte Mieter vom ersten Antragsanlauf an, Sachdienlich zu berücksichtigen lassen und damit ungeschädlich bis zum Ablauf der Antragsfrist in entsprechender Weise fortzuführen kann.
Halle a. S., den 22. Dezember 1891.
Die Polizei-Verwaltung

Annahme-RUDOLF MOSSE

Halle a. S. Nr. 4, Markt 2, Telefon No. 101
Fernsprecher 151. — Ununterbrochen geöffnet v. 8-8.

Gerrichtliche Wohnung I. oder II. Etage in 17. Etage

30000 Mk. auf ein größ. Grundstück in Halle a. S. im Juli 1892. Angebote unter P. S. 11310 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.
20000 Mk. 50000 Mk. mit der Westseite anlaufend, von Selbstbau, gel. Angeb. unter L. S. 11320 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Offene gesuchte Stellen

Betheiligung.

Einem freibleibenden Mann wird ein Kapital von 20000 Mk. zu einer Dauer von 10 Jahren, verbunden mit Rückzahlung in regelmäßiger Weise, zur Gründung einer anderen und tüchtigen Fabrik in Halle a. S. zur Verfügung gestellt. Die Fabrik ist in der besten Lage und hat einen sehr guten Absatz. Die Fabrik ist in der besten Lage und hat einen sehr guten Absatz. Die Fabrik ist in der besten Lage und hat einen sehr guten Absatz.

Wildhagen'sche Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule

Conducteur: Veronika's Seminar, Maßnahme für Damen, Löhler-Pensionat
Halle a. S., Geierstraße 1. [3969]
Die neuen Kurse beginnen am 5. Januar.

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim (Rheinpfalz)

empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten neuen Marken:
Blau-Etikett, 1,75
Weiß-Etikett, 2,50
Kaiser-Pokal, 3,50
Rothwein-Sekt, 2,50
per 1/2 Fl.
Bei Originalkäufen billiger.
Niederlagen in Halle a. S.:
J. H. Keil Nachf. (H. Schuberth), Gr. Klausstr. 59,
Gebr. Zorn, Gr. Ulrichstr. 68,
R. Pletsch, Merseb. Str. 41b,
E. Becke, Kiebeckplatz 1,
H. Dunkel, (Adler Apotheke), Geißeustraße 17.

Stellung

Einem freibleibenden Mann wird ein Kapital von 20000 Mk. zu einer Dauer von 10 Jahren, verbunden mit Rückzahlung in regelmäßiger Weise, zur Gründung einer anderen und tüchtigen Fabrik in Halle a. S. zur Verfügung gestellt. Die Fabrik ist in der besten Lage und hat einen sehr guten Absatz. Die Fabrik ist in der besten Lage und hat einen sehr guten Absatz.

Opel & Stroedicke

Halle a. S.;
wid in verschiedenen Ausführungen in Eich, Mahagoni, Kirschbaum, nicht und imitirt geliefert.

Stadt-Theater

Montag, den 28. Dezember.
104. Vorstellung. 76. Abnom.-Vorstellung.
Farbe: gelb. Anfang 7 1/2 Uhr.
Doktor Klaus.
Auffspiel in 5 Akten von P. Arronge.
Personen:
Leopold, Briefträger. E. Junf.
Jungfer. E. Junf.
Julie, dessen Tochter. E. Grue.
Weg von Boden, verw. E. Grue.
Gatte. E. Grue.
Dr. Ferdinand Klaus. E. Schürmer.
Marie, Briefträgerin.
Schweher, seine Frau M. de la Chapelle.
Günther, deren Tochter J. Schneider.
Hilferichs, Bauer. E. Bach.
Gertel.
Madame, Haushälterin.
Herr, Haushalter.
Anton, Haushalter.
Dr. Klaus.
Mutter, Dienstmädchen. E. Weichung.
Herr, Haushalter.
Gottmar. E. Dähler.
Jacob. E. Strauß.
Ende 10 Uhr.

Verlehnung

Die zweite Verlehnung in Halle a. S. ist am 1. April 1892, oder auch früher einen Teil u. s. w.
Otto Linke, Naclir, Halle a. S., Börsenplatz 2.
Ein verheirateter Mann wird ein Kapital von 20000 Mk. zu einer Dauer von 10 Jahren, verbunden mit Rückzahlung in regelmäßiger Weise, zur Gründung einer anderen und tüchtigen Fabrik in Halle a. S. zur Verfügung gestellt. Die Fabrik ist in der besten Lage und hat einen sehr guten Absatz. Die Fabrik ist in der besten Lage und hat einen sehr guten Absatz.

Bekanntmachung

Bei der heute erfolgten Auslosung von Kreis-Obligationen des Marktscher Sectretes sind folgende Nummern gezogen worden:
I. Emittion vom 1. Juli 1856.
Litt. A. 1000 Zehr. No. 3.
Litt. B. 500 Zehr. No. 25, 63.
Litt. C. 200 Zehr. No. 15, 26, 30, 58, 69, 76, 101, 105, 108, 113, 115, 116, 124, 140, 145, 149, 151, 154, 170, 172, 179, 180, 181, 195.
Litt. D. 100 Zehr. No. 9, 14, 85, 133, 159, 225, 240, 245, 265, 302.
II. Emittion vom 1. Juli 1863.
Litt. A. 1000 Zehr. No. 12.
Litt. B. 500 Zehr. No. 10.
Litt. C. 200 Zehr. No. 58, 67.
Litt. D. 100 Zehr. No. 11, 29, 52, 67, 69, 85, 92, 109, 151.
Diese Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gethan, die Kapitalbeträge vom 1. Juli 1892 ab gegen Rückgabe der Obligationen mit dem bezogenen Zins nach dem 1. Juli 1892 fälligen Zins-Coupons nach Zahlung bei der Kreis-Communal-Kasse hiermit in Empfang zu nehmen. Für etwa fehlende Coupons wird der Betrag vom Kapital getilgt werden.
Von den bereits früher ausgelassenen Kreis-Obligationen sind bis jetzt noch nicht eingelöst worden:
I. Emittion vom 1. Juli 1856.
Litt. A. 1000 Zehr. No. 1.
Litt. B. 500 Zehr. No. 6, 40.
Litt. D. 100 Zehr. No. 121, 241.
Litt. E. 25 Zehr. No. 490, 1098, 1042.
H. Emittion vom 1. Juli 1863.
Litt. A. 1000 Zehr. No. 8.
Die Einlösung dieser Obligationen wird hierdurch in Erinnerung gebracht. Halle a. S., den 21. Dezember 1891.
Der Kreis-Ausschuss des Marktscher Sectretes.
von Wedell.

Düsseldorfer Punschessenzen

von Josef Scher in Düsseldorf, aus Rum, Arac, Burgunder, Ananas, Kaiser- und Rothweinpunsch von Rheinisch Pfälz, Erdbeerpunsch von Pfälzgrau, Schwedischer Punsch, fast an trinkend, von Gebrüder H. Scher in Düsseldorf, echte in- und ausländische Tafelliquore, St. Jamaica- u. Ananas-Rum, feinsten Arac de Cognac, echten alten Cognac von Henneff, Martell, Henneff & Bouillon, sowie Feinorange-früchte, eingelegte Ananas, Pflaume, Erdbeeren, Maltrank, Cardamom und Biscuits, reine leichte Bowenwelle, echte Champagner und deutsche Bouquet empfiehlt
Julius Bethge, Leipzigerstraße 2.

Der Troubadour

Die Oper in 4 Akten von Verdi.
Personen:
Der Graf Luna. J. Kramer.
Grafin Leonore. E. Weichung.
Antonio, 6. Zigeunerin M. Hübner.
Manrico. E. Schürmer.
Garcia, Bediente der Leonore. E. Junf.
Miguel, Bediente der Grafin. E. Grue.
Ein alter Zigeuner. E. Grue.
Ein Bote. J. Zimmermann.
Gefährten Leonore's. Einer des Grafen, Krieger, Kollertanen, Zigeuner und Zigeunerinnen.
Der Graf Luna und Leonore in Anfang des 1. Actes.
Nach dem 2. Acte Pause.
Ende noch 10 Uhr.

Vierländer Gänse, Enten u. Hähnchen

franz. Putzarten, Fletthühner, Fasanen, Enten, Gänse, Hühner und Keulen.
Gebr. Zorn.
Reiche's Wildhandlung, Bahnhofsplatz 1. Telefon 630.
Häfen, Enten u. Hühner von Wehr, Fasan, Hühner u. Schmalz, feine Waldhühner à 3/4 Mk., lebende Gänsehälften à 10 Mk., je halbe fünf Neujahrsbraten empfohlen.

Wohnungen u. Läden

erste von 300-600 Mk., letztere von 300-900 Mk. in meinen Hause. Eine der neuen Terrassen- und Kleingartenwohnungen ist sofort oder im Frühjahr besetzbar, zu vermieten.
H. Münzel, am Bahnhof 9.

Althee-Boubon, Martin Müller

Geiststraße 5 a.
Althee-Boubon, Martin Müller, Geiststraße 5 a.

Großer Catanen

mit vergoldeten Rahmen in Material reichhaltig in meinen Hause. Eine der neuen Terrassen- und Kleingartenwohnungen ist sofort oder im Frühjahr besetzbar, zu vermieten.
H. Münzel, am Bahnhof 9.

Die Volks-Bibliothek des Vereins für Volkswohl

welche sich jetzt Rathhausgasse Nr. 12 befindet, ist von Dienstag, den 29. Dec. an wieder geöffnet und zwar: Dienstag: Abends von 7-8 Uhr, Freitag: Abends von 7-8 Uhr, Sonntag: Mittags von 11-12 Uhr. Die Benutzung derselben ist freierhand gestattet.

Der Austausch der 4 1/2 prozentigen Schuldverschreibungen

der „Halle'schen Bierbrauerei-Commandit-Gesellschaft auf Aktien, E. Michaels & Co.“ und solche der neuen Gesellschaft, „Halle'sche Aktien-Bierbrauerei“ und die Einlösung der nicht umgetauschten Stücke, sowie die Zahlung der am 2. Januar 1892 fälligen Zinsen erfolgt vom 2. Januar 1892 ab unter Einreichung der Stücke und Zinscoupons beim Halleschen Bankverein von Kulisch, Kempf & Co. und bei der Gesellschaftskasse. Halle a. S., den 24. Dezember 1891.

Verantwortlich: Louis Lehmann (Halle), Halle a. S. Verlag der Zeitung „Halle'sche Zeitung“, Halle a. S., Marktstraße 11. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei.